

unter Zuschlag von 20% für die Tara zu berechnen ist.
Wth. [K. 970.]

Wiesbaden. Deutsche Edelstein-Ges. vorm. Hermann Wild A.-G., Idar. Die Gesellschaft, die zur Gruppe der AEG. gehört und sich mit der Fabrikation und dem Vertrieb synthetischer Edelsteine befaßt, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahre den im Vorjahr vorgetragenen Verlust in Höhe von 15 821 M tilgen und einen kleinen Reingewinn von 235 M erzielen. Für Abschreibungen sind 11 735 (i. V. 14 138) M verwandt. Von der Verwaltung wurde zu dem Ergebnis ausgeführt, daß man noch im Anfang der Entwicklung in dieser Branche stehe, und daß infolgedessen das Mißtrauen, das auf Seiten des Publikums gegen synthetische Edelsteine bestehe, erst überwunden werden müsse. Während die Wissenschaft sich durchaus günstig zu der Industrie stelle, und namentlich auch das technische Gewerbe, wie Uhren- und Meßinstrumentenfabriken die Erzeugnisse der Gesellschaft in steigendem Maße kaufe, sei es bisher nicht möglich gewesen, das schmuckliebende Publikum in größerem Maße für synthetische Steine zu interessieren. Es müsse aber gesagt werden, daß in bezug auf chemische und physikalische Eigenschaften der synthetische Stein dem Naturstein absolut ebenbürtig sei. Der blaue Saphir, der von der Gesellschaft in prachtvoller Ausführung hauptsächlich nach Paris geliefert werde, komme auf diesem Umwege wieder hierher zurück und finde dann meist willige Käufer. In letzter Zeit habe sich besonders nach Amerika guter Export in Schmuckedelsteinen entwickelt, man hoffe für die Zukunft, nachdem sich Besserungen gezeigt haben, auf günstigere Ergebnisse. *Gr.* [K. 972.]

	Dividenden:	1911/12	1910/11
		%	%
Ver. Ultramarinfabriken Köln	12	(12)	
geschätzt:			
Bochum. Victoria-Brauerei	7	(7)	
Bamberger Mälzerei	6	(6)	
Schuckert & Co.	8	(7,5)	
Siemens & Halske	12	(12)	

Personal- und Hochschulnachrichten.

Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Krupp-schen Werke (8.8.) sind zahlreiche Auszeichnungen an Beamte der Werke verliehen worden, darunter: der Titel Professor den Vorstehern des chemischen und des physikalischen Laboratoriums Dr. E. Corleis und Dr. B. Strauß; der Charakter als Geh. Baurat dem Mitglied des Direktoriums Dr. Ing. Gillhausen.

Prof. Eugen Hartmann in Frankfurt a. M. wurde von der Technischen Hochschule in Stuttgart in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des wissenschaftlichen Instrumentenbaues und in Anerkennung seiner Unterstützung der wissenschaftlichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik und Physik zum Dr. Ing. ehrenhalber ernannt.

Der Generaldirektor des Eisen- und Stahlwerkes Hoesch in Dortmund, Kommerzienrat Dr.

Ing. h. c. Springorum, Vorsitzender des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, ist zum Mitglied des American Iron and Steel Institute in Neu-York ernannt worden.

Die zur Errichtung eines Instituts für Radiumforschung in Warschau (vgl. S. 1474) erforderlichen Mittel sind nicht vom Grafen Josef Potocki, sondern von dem Generaldirektor und Verwaltungsrat der A.-G. der Chemischen Fabrik „Radocha“ in Sosnowice, Josef Kernbaum, gestiftet worden in Erinnerung an seinen verstorbenen Sohn Dr. Miroslaw Kernbaum, der Mitarbeiter von Frau Prof. Curie war und sich an der Universität zu Krakau für Radiologie zu habilitieren gedachte.

Geh. Hofrat Prof. Dr. R. Meyer in Braunschweig sind von der Jubiläumsstiftung der deutschen Industrie 3000 M zur Verfügung gestellt worden zur Fortsetzung seiner Untersuchungen über pyrogene Acetylenkondensation.

J. Ross Corbin, Philadelphia, ist zum Professor der Chemie an der Pei Yang-Universität in Tientsin ernannt worden.

Prof. Dr. F. Henrich, Privatdozent der analytischen Chemie an der Universität in Erlangen, ist zum a. o. Professor ernannt worden.

N. H. Emmons ist von seiner Stellung als Generalbetriebsleiter der Tennessee Copper Co. zurückgetreten und hat sich in Los Angeles, Calif., als konsultierender metallurgischer Ingenieur niedergelassen.

Prof. Hans Freiherr v. Jüptner, an der Technischen Hochschule zu Wien, wird einen längeren Urlaub antreten, während dessen Prof. Dr. Hugo Strauch in Wien ihn vertreten wird. Prof. Jüptner wird die Leitung einer Versuchsanstalt übernehmen, die in Salzburg mit staatlicher Unterstützung errichtet werden soll.

C. P. Carr ist zum Metallurgen der Standard Chemical Co. in Pittsburg ernannt worden; die Gesellschaft erzeugt Uranium- und Vanadiumsalze.

Dr. Ludwig Milch, a. o. Professor der Mineralogie in Greifswald, ist zum Ordinarius befördert worden.

Dr. J. W. Nowell und F. B. Sherwood sind am North Carolina College of Agriculture and Mechanic Arts in West Raleigh, Carolina, zu Dozenten ernannt worden.

Das Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Prof. Dr. Ernst Orlich in Berlin-Friedenau, wurde zum etatsmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin ernannt.

Glenn H. Pickard ist zum Chefchemiker der Am. Linseed Co., des sog. Leinöltrusts, ernannt worden; gleichzeitig hat er die Leitung des Öldepartments und der Fabrik in South Chicago übernommen. Er war früher Chefchemiker von Spencer Kellogg & Sons in Buffalo und später Chemiker und Leiter von George D. Wetherill & Co. Inc.

Der o. Professor für Pflanzenproduktionslehre an der Universität Breslau, Dr. Kurt v. Rümker, hat einen Ruf an die Landwirtschaftliche Hochschule in Berlin erhalten.

Dr. E. J. Russell, gegenwärtig bei der Goldsmiths Co., ist zum Direktor der Rothamsted Experimental Station als Nachfolger von A. D. Hall ernannt worden.

Dir. Wilhelm Schneider in Broitzem hat die Leitung der Zuckerfabrik Hornburg übernommen; Betriebsassistent U. Fricke in Saarstedt ist sein Nachfolger.

Theo. Schwarz, früher Betriebschemiker in der Pulverfabrik der A.-G. Dynamit Nobel in Preßburg, ist von der Compañia Nacional Mexicana de Dinamita y Explosivos in Dinamita, Durango, Mexiko, als Chemiker und Chef de Service angestellt worden.

Privatdozent Prof. Dr. Anton Skrabal ist die venia legendi an der Technischen Hochschule in Wien auf physikalische Chemie erweitert worden.

Prof. Dr. Ernst Zimmermann ist zum Direktor der Kgl. Porzellansammlung in Dresden ernannt worden.

Geh. Rat Dr. H. Credner, Ordinarius für Geologie und Paläontologie an der Universität in Leipzig, wird am 1./10. 1912 aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand treten.

Gestorben sind: Prof. Reinhard Möller, Direktor der Industrieschule in Sonneberg, Ende Juli. — Bergrat Paul Raudbrock, Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., am 25./7. im Alter von 56 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

Hager, H., u. Mez, C., Das Mikroskop u. seine Anwendung. Handb. d. praktischen Mikroskopie u. Anleitung z. mikroskopischen Unters. 11., umgearb. Aufl. Mit 471 in d. Text gedr. Fig. Berlin 1912. Julius Springer. geb. M 10,—
Heermann, P., Mechanisch- u. physikalisch-technische Textiluntersuchungen. Mit bes. Berücksichtigung amt. Prüfverf. u. Lieferungsbedingungen, sowie d. deutschen Zolltarifs. Mit 160 Textfig. Berlin 1912. Julius Springer. geb. M 10,—

Herz, W., Leitfaden d. theoretischen Chemie. Als Einführung in d. Gebiet f. Studierende d. Chemie, Pharmazie u. Naturwissenschaften, Ärzte u. Techniker. Mit 32 Textabbild. Stuttgart 1912. Ferd. Enke. geh. M 7,—

Hoffmann, M. K., Lexikon d. anorgan. Verbindungen. Bd. II. Lief. 1 u. 2. Mit Unterstützung d. Deutschen Chem. Gesellschaft, hrsg. im Auftrage d. Vereins deutscher Chemiker. Bd. II. Aluminium bis Xenon, Nr. 56—81. Bibliographien. Teil VI—XII. Abteilung Aluminium bis Eisen. Nr. 56—60. Leipzig 1912. Johann Ambrosius Barth. geh. M 8,—

Hübl, A. v., Die Dreifarbenphotographie mit bes. Berücksichtigung d. Dreifarbenindruckes u. ähnl. Verf. (Encyklopädic d. Photographie, Heft 26.) Mit 40 in d. Text gedr. Abbild. u. 4 Tafeln, Halle a. S. 1912. Wilhelm Knapp. geh. M 8,—

Junge, E., Die Geheimmittelfrage in ihrer Bedeutung f. d. Pflanzenschutz. Eine kritische Be trachtung über d. Entwicklung d. Geheimmittel wesens auf d. Gebiete des Pflanzenschutzes u. Vorschläge für seine Verbesserung. Für den Nassauischen Landes-, Obst- u. Gartenbauverein bearbeitet. Wiesbaden. Rud. Bechtold & Co. geh. M —,60

Bücherbesprechungen.

Die Berechnung chemischer Affinitäten nach dem Nernstschen Wärmetheorem. Von Fr. Pol-

litzer, mit einem Vorwort von W. Nernst. (Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, begründet von F. B. Ahrens. Bd. XVII, Heft 10—12.) Stuttgart 1912. Verlag von Ferdinand Enke.

Preis geh. M 3,60

Mit der Herausgabe der vorliegenden Studie über das Nernstsche Wärmetheorem hat sich der Vf. ein großes Verdienst erworben. Denn die Literatur über das Theorem, das wir als einen der wichtigsten Fortschritte der physikalischen Chemie betrachten müssen, war bisher zerstreut, und vor allem fehlte es an einer übersichtlichen Zusammenstellung von passenden Beispielen. Durch die Darstellung Politzers ist jetzt das gesamte vorliegende Material leicht zugänglich gemacht.

Bei der Niederschrift war der Vf. bemüht, „den Bedürfnissen des technischen Chemikers gerecht zu werden und durch eine Zusammenstellung der für den praktischen Gebrauch der Gleichungen erforderlichen Regeln und Gesetzmäßigkeiten auch den mit thermo-dynamischen Berechnungen weniger vertrauten Lesern die Benutzung des Theorems zu erleichtern“. Es kann zum Lobe des Buches nichts Besseres gesagt werden, als daß der Vf. seine Absicht in ganz ausgezeichneter Weise erreicht hat. Die Grundlagen der Differential- und Integralrechnung und der Thermodynamik werden als bekannt vorausgesetzt, dagegen wird das Theorem selbst ausführlich entwickelt.

Die Arbeit Politzers bedeutet weit mehr als eine bloße Kompilation. Denn die Beispiele mußten vielfach neu berechnet werden, und zahlreiche Fälle werden überhaupt zum ersten Male besprochen. So gibt das Buch zugleich fast vollständig die bisher gelieferten experimentellen Beweise für das Wärmetheorem.

Sieverts. [BB. 51.]

Tschirch, A. **Handbuch der Pharmakognosie.** Leipzig. Chr. Herm. Tauchnitz. Lieferung 26—30. Nachdem ich zu wiederholten Malen dem großzügig angelegten Werke Tschirchs eingehende und verdientermaßen anerkennende Besprechungen an dieser Stelle habe zuteil werden lassen, kann ich mich dieses Mal kürzer fassen. Die Inhaltsübersicht belehrt darüber, daß die mit Heft 30 abschließende erste Abteilung des zweiten Bandes Kohlehydrate (solche mit Zucker, mit Mono-, Bi-, Tri- und schließlich Polysacchariden), Albuminoid-, Säure- und schließlich Fett- und Wachsdrogen abhandelt, und zwar solche aus dem Pflanzen- und Tierreiche, gruppiert also, wie der Vf. es in früheren Lieferungen als richtig verfochten und als Richtschnur sich vorgenommen hat. Den meisten seiner Drogen widmet er geradezu Monographien. Er bringt unter dem kaum ganz gerechtfertigten Stichwort Synonyme die Namen aus anderen Ländern. Es wäre zweckmäßiger gewesen, sie in diesem Falle nach ihren Sprachen, romanische, germanische, slavische, zusammengestellt und alle oder eine beschränkte Zahl von Kultursprachen, sie aber gleichbleibend zu bringen. So fehlt z. B. bei Fica der spanische, bei Juniperus der polnische Name. Es folgen etymologische Erklärungen, die Stammpflanzen, ihre Beschreibung, Verbreitung, pathologische Vorkommnisse, die Gewinnung der Droge (im ersten Bande fiel sie unter Pharmakoergasie), Handelswege (früher